

L00106 Wilhelm Bölsche an
Arthur Schnitzler, [24. 7. 1892]

,Friedrichshagen
b. Berlin.
Wilhelmstr. 72.

Hochverehrter Herr Doktor!

5 Zu meinem Erstaunen erfehe ich aus Ihrem Briefe, daß ein vor längerer Zeit schon
an Sie abgefandter Brief Sie offenbar nicht erreicht hat. Ich schrieb damals, daß
ich betreffs Ihrer Novelle etwas "in" Zweifel sei, ob sie sich für eine Zeitschrift
eigne – des Motivs wegen – und stellte Ihnen anheim, ob Sie mir nicht lieber
eine andere dafür geben wollten. Glücklicher Weise – wie ich jetzt sagen muß –
10 legte ich in „meiner Unschlüssigkeit das Manuskript nicht bei, – ich wollte es erst
noch von einer^mn^v Andern lesen lassen, um d zu sehen, ob ich mich nicht über
die bedenkliche Wirkung täusche. Es ist also noch hier, und ich lege es heute bei
– zugleich unter Wiederholung der Bitte um etwas Anderes. Der Stoff ist wirklich
»zeitschriftlich« unmöglich!

15 Mit herzlichem Gruß
Ihr

W. Bölsche

- ↗ Versand durch Wilhelm Bölsche am [24. 7. 1892] in Berlin
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [25. 7. 1892 – 29. 7. 1892?] in Wien
- ⌚ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2577,6.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 837 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »24/7 92«
Ordnung: mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »7«
- ✉ Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Herausgegeben von Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 682 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

QUELLE: Wilhelm Bölsche an Arthur Schnitzler, [24. 7. 1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00106.html> (Stand 14. Februar 2026)